

Für den Bezirksverband Freiburg

Flyerkonzept

Ein Konzept für eine starke öffentliche Wahrnehmung und mehr Mitglieder

User: Dwork
Version: 1.10
Datum: 14.06.2010

Flyerkonzept

Problembeschreibung

Die Piratenpartei muss sich für den Landtagswahlkampf 2011 als Option darstellen. Dabei hat sie mit folgenden Problemen zu kämpfen:

1. Sie ist vielen Wähler noch unbekannt.
2. Sie hat nur geringe finanzielle Mittel.
3. Sie könnte mehr engagierte Mitpiraten gebrauchen.
4. Sie ist in ländlichen Regionen teilweise nicht präsent.
5. Sie wird von den Medien noch zu wenig beachtet.

Idee

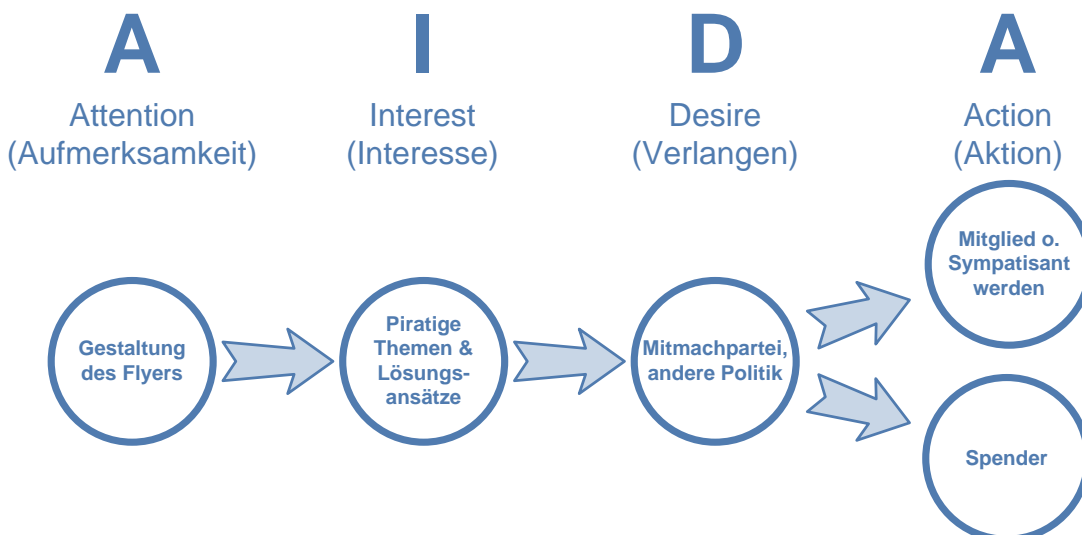
Der Bezirksverband erstellt einen Flyer mit folgenden Inhalten:

1. Eine, zwei oder drei politische Aussagen und ein paar Daten über die Partei.
2. Die Bitte um finanzielle Unterstützung.
3. Die Möglichkeit durch Ausfüllen einer Beitrittserklärung Mitglied zu werden.
4. Alle Informationen um uns beim Stammtisch zu besuchen.

Der Flyer wird dann im Regierungsbezirk in die Postkästen eingeworfen. Die Hoffnung ist, auf die Weise den Bekanntheitsgrad und das Spendenaufkommen zu erhöhen und neue Piraten zu werben.

Gestaltung

Man sollte den Flyer nicht zu klein wählen, weil man schließlich eine ganze Handlungskette auslösen möchte. Man muss mit dem Flyer die Aufmerksamkeit auf sich ziehen, die Kernpunkt auf interessante Weise darstellen, um beim Betrachter das Verlangen auszulösen die Partei zu unterstützen. Dazu muss man auf dem Flyer Handlungsmöglichkeiten anbieten. Bei Flyern unter A4 muss man den Inhalt reduzieren oder unattraktiv klein schreiben.



Vorbilder

DLRG

Die DLRG hatte vor Jahren den Ortsgruppen die Beteiligung an einem Spenden-Sammel-Fond *Zweckvermögen "Spenden an die DLRG"* angeboten. Der Fond hat ausgesuchte Personen angeschrieben, in dem Brief über die Arbeit der DLRG informiert und um Spenden gebeten. Mit dem Rücklauf wurden nicht nur die weiteren Briefe finanziert, die beteiligten Ortsgruppen bekommen seit Jahren Überschüsse ausbezahlt. Die Firma die den Fonds für die DLRG betreibt, hat solche und ähnliche Aktionen auch schon zuvor für andere gemeinnützige Organisationen organisiert. Im Geschäftsbericht 2006 der DLRG steht dazu:

Im Umfeld zunehmender Kostendynamik bleiben weiterhin Beiträge, Spenden und Erlöse aus wirtschaftlicher Betätigung die Säulen der Finanzierung. In der Spendenakquise hat die DLRG schon vor Jahren damit begonnen, neue Wege unter dem Stichwort „Fundraising“ zu beschreiten. Dies betrifft insbesondere das gezielte zentrale Einwerben und Betreuen von Spendern und Förderern. Mit diesem Ziel wurden mit DLRG-Gliederungen und DLRG-Landesverbänden gemeinsame Zweckvermögen eingerichtet. An den durch die Zweckvermögen bisher initiierten fünf Spendenmailing-Projekten ist auch der Bundesverband beteiligt. Er erhält in den nächsten Jahren in zunehmendem Maße Spendeneinnahmen für zentrale Projekte und Maßnahmen.

IG Metall

Auch die IG Metall packt ihren Flyern Beitrittserklärungen bei. Dies würde sie wohl nicht machen, wenn es sich nicht rechnen würde.

Kalkulation / Realisierungsmöglichkeit

Ziel ist, dass sich der Flyer über die zusätzlichen Mitgliedsbeiträge und Spenden selbst trägt. Dies wird einfach in einem Pilotprojekt in einem oder zwei Stadtteilen von Freiburg ausprobiert. Es wurde bewusst Freiburg ausgewählt, denn wenn sich das Projekt in Freiburg nicht rechnet, dann auch nicht in den anderen Regionen.

Es wird ein entsprechender Flyer entworfen und mit einer Auflage von 10.000 Stück gedruckt. Dieser wird dann in den stammtischnahen Stadtteilen Altstadt (ca. 5560 Haushalte*) und Stühlinger (ca. 7525 Haushalte*) von Hand (z.B. gemeinsam nach einem Stammtisch) in die Briefkästen verteilt. Da einige Haushalte keine Werbung wünschen, könnten 10.000 Flyer dafür sogar komplett reichen.

Die 10.000 Flyer als A4 Faltplyer kosten rund 700,- EUR². Ein Flyer folglich 0,07 EUR. Der größte Kostenanteil ist dabei interessanterweise das Falten. Deutlich günstiger wird es die Flyer selbst zu falten. 10.000 Flyer als ungefalteter A4 Flyer kosten rund 220,- EUR². Ein Flyer folglich 0,022 EUR.

Mit diesen Zahlen würde sich die Aktion bei selbst gefalteten Flyern rechnen, wenn ...

- ... jeder 45. Haushalt 1,- EUR spenden würde, oder ...
- ... jeder 227. Haushalt 5,- EUR spenden würde, oder ...
- ... einer in jedem 654. Haushalt für ein Jahr Mitglied der Piraten werden würde und folglich ein Beitragsanteil von 14,40 EUR an den Bezirk fließen würde.

Das eigenhändige Falten der 10.000 Flyer würde bei einem Stammtisch mit 10-15 Personen etwa 3 Stunden in Anspruch nehmen. Sinnvollerweise haben die Flyer einen kleinen Strich um sie schnell und einheitlich falten zu können.

Um die Aktion korrekt bewerten zu können, müssen die Mitgliedsanmeldungen und Spenden, die durch die Aktion gewonnen wurden, eindeutig der Aktion zugeordnet werden können. Man braucht also sinnvollerweise eine separate Adresse für die Anmeldungen und ein separates Konto.

Sollte sich die Pilotaktion rechnen, kann man sie auf den ganzen Regierungsbezirk ausdehnen. Durch die größere Auflage würden dann zudem die Druckkosten sinken. Sinn macht die Beflyerung zunächst in den Ballungsregionen, später eventuell sogar im Schwarzwald. Bei einer entsprechenden Rücklaufquote kann man bereits gefaltete Faltplyer beziehen. Für um die 0,05 EUR pro Flyer wäre eine Verteilung mit Hilfe einer Wochenzeitung möglich. Dies würde sich für strukturschwache Gebiete lohnen.

Je nach Erfolg sollte man die eigenen Erfahrungen natürlich den anderen Bezirksverbänden zur Verfügung stellen.

**Quelle Mediadaten Stadtkurier, ²Quelle: www.diedruckerei.de*

Pro

Sollte dieses Konzept funktionieren, so ist dies eine Möglichkeit aktiv gegen die in der Problembeschreibung genannten Probleme vorzugehen - und zwar sogar gegen alle dort genannten Probleme gleichzeitig.

Contra

Im schlimmsten Fall hat man rund 220,- EUR in den Sand gesetzt und 10.000 Flyer umsonst gefaltet, ohne eine große Wirkung zu erzielen.